Losung für den **19.08.2023**:

Du, HERR, du kennst mich, du siehst mich und prüfst, ob mein Herz bei dir ist. (Jeremia 12, 3)

Lehrtext für den **19.08.2023**:

Lasst uns wahrhaftig sein in der Liebe und wachsen in allen Stücken zu dem hin, der das Haupt ist, Christus. (Epheser 4, 15)

Liebe Leserin, lieber Leser!

einmal kam jemand mit 2 Zeigern zum Uhrmacher: "Bringen Sie mir diese beiden Zeiger in Ordnung, die gehen immer falsch!" "Aber wo haben Sie denn ihre Uhr?", fragte der Uhrmacher. „Daheim“ war die Antwort. "Es tut mir leid, wenn Sie ihre Uhr nicht mitbringen, kann ich nichts reparieren. Die Zeiger machen doch nur das, was das Uhrwerk ihnen vorgibt.“ "Aber der Uhr fehlt doch nichts! Ich habe es doch schon gesagt: Es sind die Zeiger, die nicht richtig funktionieren. Sie zeigen immer die falsche Zeit an. Sie wollen doch nur die Uhr haben, damit Sie eine größere Rechnung schreiben können!" Verärgert verließ er mit den Zeigern das Geschäft. - Lächerlich?! - Ja! Aber machen wir es nicht manchmal genauso?

"Die Zeiger" - also das, was nach außen hin sichtbar ist, das muss in Ordnung sein. Aber was ist mit unserem "Uhrwerk" - mit unserem Inneren? Was andere an uns sehen und von uns denken - das ist uns wichtig, das muss passen. Aber unsere Mängel tief innen, da darf niemand ran, selbst Gott nicht. Da gibt es sicher Dinge, die ich gerne vor ihm verstecken möchte: mein Scheitern, meine Fehler, mein Machtbedürfnis, meine Missgunst, meine Ungeduld, mein Zweifel … Nicht nur vor Menschen, auch vor Gott möchten wir doch am liebsten gut dastehen und wenigstens ein bisschen stolz auf uns sein.

Der Prophet Jeremia lebt in all seinen Selbst- und Glaubenszweifeln aber auch in all seinen Erfolgen und Fortschritten in einem ständigen Dialog mit seinem Gott. In diesem Dialog weiß er sich immer wieder bestärkt und doch verliert er die Demut nicht gegenüber seinem Gott

und seiner selbst. Er ahnt, dass sein Lebensweg, sein Denken und Fühlen, sein Tun und Lassen immer wieder der Korrektur und Orientierung durch Gott bedarf: Du, HERR, du kennst mich, du siehst mich und prüfst, ob mein Herz bei dir ist.

Aber, interessiert es mich überhaupt, ob Gott mich und mein Herz sieht, ob er meine Haltung zu ihm prüft? Vielleicht sieht er mich jetzt gerade mal nicht – oder das, was er bei anderen sehen könnte, ist doch viel schlimmer …?

Wir Menschen neigen zur Gottvergessenheit; - in unseren Gedanken, in unseren Worten und in unseren Taten. Wir tun gut daran, dies nicht zu verdrängen, sondern es uns, anderen und vor allem auch Gott einzugestehen. Es geht eben nicht nur um die Zeiger, sondern um die ganze Uhr. Die Zeiger können nur machen, was das Uhrwerk vorgibt. Geht das Uhrwerk falsch, werden die Zeiger nicht die richtige Zeit anzeigen können. Nur wenn unser Herz bei Gott ist, tickt unsere Lebens-Uhr richtig.

Die Frage lautet nicht, ob wir Menschen perfekt sind oder nicht. Es geht nicht um unsere religiöse Leistungsfähigkeit und unsere moralische Integrität. Es geht vielmehr darum, dass unsere ganze Existenz, unser Herz auf Gott hin ausgerichtet ist und bleibt. Seine Liebe will der Taktgeber unseres Lebens, die Unruhe unserer Lebens-Uhr sein.

Die Bibel ist voller Geschichten und Zeugnisse, wie liebevoll sich Gott um Einzelne, aber auch um seine Schöpfung kümmert. Zukunft, Versöhnung liegt ihm am Herzen – über alles menschengemachte Elend hinaus. Über mein Eingeständnis – manchmal auch Zerbruch – über die Scham und Reue, über meine Veränderungsbereitschaft führt mich Gott in die Zukunft. Er führt mich zum Leben, zum Leben in Fülle. Deshalb möchte ich immer wieder zu ihm beten: Du, HERR, du kennst mich, du siehst mich und prüfst, ob mein Herz bei dir ist. Lass mich wahrhaftig sein in der Liebe und wachsen in allen Stücken zu dir hin. AMEN.